

Email

Ingenieurbüro Lohmiller
Rottenburger Straße 19

72181 Starzach

12. August 2024

Projekt-Nr.: T17-0601 –

*Bauvorhaben der Fa. Rettenmaier / Änderung des B-Plans Horb-Heiligenfeld
Artenschutzrechtliche Einschätzung*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben von der Firma Schotterwerk Erhard Gfrörer GmbH & Co. KG, Rotwiesen 1, 72186 Empfingen den Bericht zu den von diesem Unternehmen veranlassten Untersuchungen im Gewerbegebiet „Heiligenfeld“ der Stadt Horb erhalten. Die Fa. Erhard Gfrörer GmbH & Co. KG (Fa. Gfrörer) beabsichtigt ebenfalls die Realisierung eines Projektes an dem zu reaktivierenden Gleisabschnitt an dem auch die Fa. Rettenmaier GmbH Kunstmühle (Fa. Rettenmaier), Manfred-Volz-Straße 7, 72160 Horb a.N. Anlieger ist.

Die Fa. Gfrörer hatte über mein Büro das Büro für Ökologie Dipl. Geoökol. Wolfgang Siewert, Aixer Straße 66, 72072 Tübingen im Jahr 2023 mit Untersuchungen von Vögeln, Reptilien, Haselmaus und Biotoptypen beauftragt. Die 6 Erfassungstermine für die Vögel lagen im Zeitraum zwischen dem 14.04.2023 und dem 15.06.2023. Ebenfalls 6 Erfassungstermine zwischen dem 24.04.2023 und dem 14.09.2023 waren für Reptilien durchgeführt worden.

Das Kapitel 3 aus dem Bericht von Herrn Siewert finden Sie in der Anlage 1 zu diesem Schreiben.

Für die Haselmäuse waren Anfang April 10 Haselmaustubes in den Hecken des untersuchten Gebiets aufgehängt worden. Diese sind zwischen Mai und Oktober 6 mal von Herrn Siewert kontrolliert worden. Herr Siewert konnte keine Haselmäuse nachweisen. Dies war nach seiner Aussage auch äußerst unwahrscheinlich.

Das Vorhaben der Fa. Rettenmaier ist z.T. im Gleiskörper und im Wesentlichen auf dem bestehenden Betriebsgelände der Mühle angesiedelt. Auf dem Betriebsgelände befinden sich fast ausschließlich geschlossen befestigte Hofflächen. Zwischen dem Gleiskörper und den befestigten Hofflächen befinden sich allenfalls Ruderalflächen. In Anlage 2 zu diesem Schreiben finden Sie den von Ihnen erstellten Plan mit der Überlagerung der Biotoptypen mit dem Planungsvorhaben der Fa. Rettenmaier.

Kleinsäugerbauten, die von Reptilien gerne genutzt werden fanden sich östlich und westlich des Vorhabens der Fa. Rettenmaier, insbesondere was den Teil des Eingriffs in den Gleiskörper angeht. Insgesamt konnte Herr Siewert im Kartierzeitraum nur am 05.05.2023 an einem der der Kleinverstecke eine adulte, weibliche Zauneidechse nachweisen. Herr Siewert geht deshalb nur von einer sehr kleinen lokalen Population aus. Wo bei er die weiter östlich gelegenen Flächen für geeigneter einstuft als die westlicheren.

Etwas östlich von der kartierten Zauneidechse hat er auch eine Blindschleiche aufgefunden.

Fazit:

In der Zusammenschau von Kartierungsergebnissen und Vorhabensplan gehe ich davon aus, dass bei der Umsetzung keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Dörr

Anlagen: 1. Auszug aus dem Kartierbericht von Herrn Siewert
 2. Plan mit Biotoptypen und Grundriss des Vorhabens Rettenmaier

D: Stadtverwaltung Horb, Stadtentwicklung – Frau Edinger, Markplatz 14, 72160 Horb a. N.

Anlage 1:

Auszug aus dem Kartierbericht von Herrn Siewert

Württembergs (vgl. Trautner et al. 2015). Auf den Bauwerken im bzw. im Umfeld des Untersuchungsgebietes wurden Turmfalke, Dohle und Hausrotschwanz festgestellt.

3. Reptilien

3.1 Methoden

Die Erfassung der Reptilien orientierte sich an den von Doerpinghaus et al. (2005) vorgeschlagenen Methoden zur Erfassung von Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (6 Termine zwischen Ende April und Mitte September). Dabei wurden die Offenflächen des Plangebietes flächendeckend abgesucht. Nachweise erfolgen insbesondere über Sichtbeobachtungen. Die relevanten Strukturen wurden langsam (ca. 500 m/h) abgelaufen und anwesende bzw. flüchtende Tiere in eine Karte eingetragen. Anfang April wurden künstliche Verstecke im Gebiet ausgebracht, um die Nachweiswahrscheinlichkeit insb. für die schwer zu erfassende Schlingnatter (*Coronella austriaca*) zu erhöhen (Abb. 2). Die künstlichen Verstecke wurden an allen weiteren Terminen kontrolliert.

Tab. 3: Erfassungstermine Reptilien

Datum	Uhrzeit von	Uhrzeit bis	Nummer	Temperatur	Wind	Witterung
27.04.2023	13:15	14:15	1	15°C	1 Bft	sonnig
05.05.2023	11:00	12:00	2	18-20°C	1 Bft	teils bewölkt
22.05.2023	10:00	11:00	3	20-22°C	1 Bft	teils bewölkt
02.06.2023	11:00	12:00	4	18-19°C	2 Bft	sonnig
15.06.2023	08:30	09:30	5	18-20°C	1 Bft	sonnig
14.09.2023	09:00	10:00	6	20°C	2-3 Bft	teils bewölkt

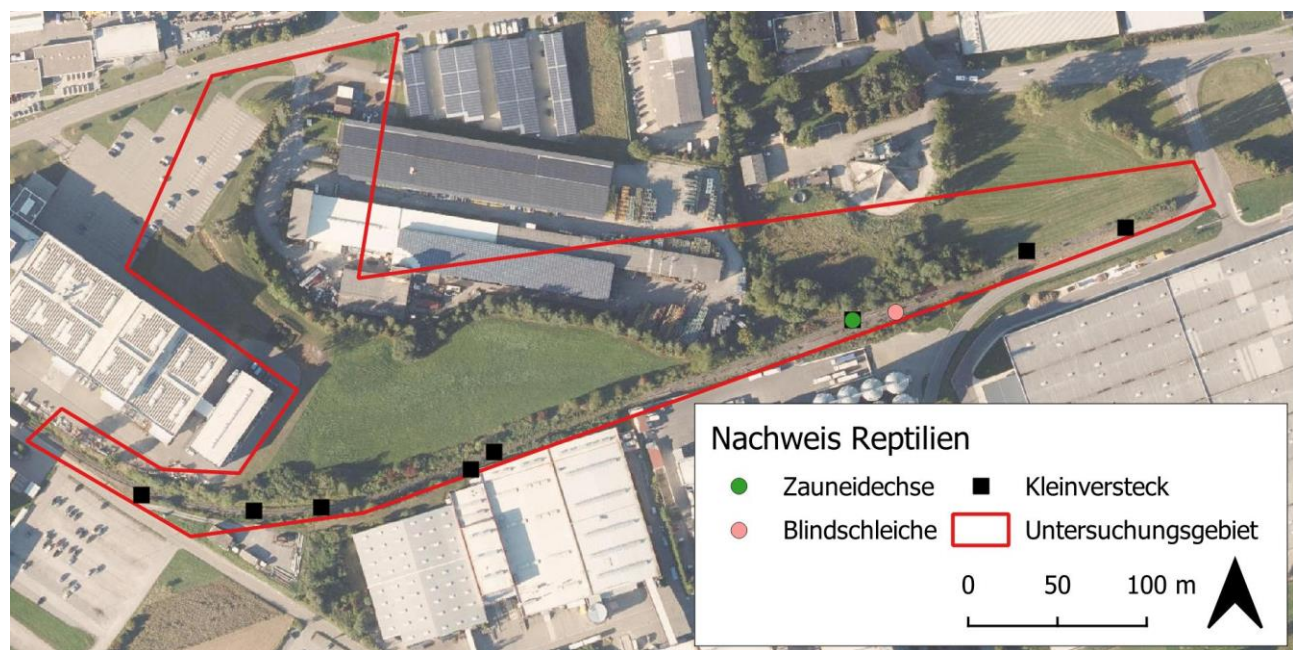
3.2 Ergebnisse

Im Plangebiet wurden die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) nachgewiesen. Die Zauneidechse ist als Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie europarechtlich geschützt. In Baden-Württemberg wird sie auf der Vorwarnliste der Roten Liste (Laufer & Waitzmann 2022) geführt. Die Art wird regelmäßig entlang von Bahngleisen festgestellt, wo der Übergangsbereich zwischen den offenen Gleisen und den angrenzenden Saum- und Heckenbiotopen gut geeignete Habitatstrukturen darstellt. Bewachsene und vegetationsfreie Flächen bilden hier ein kleinräumig heterogenes Mosaik, in dem alle für die Art benötigten Teillebensräume vorhanden sind: eng verzahnte warme sonnenexponierte und kühle schattige Flächen werden zur Regulierung der Körpertemperatur benötigt. Kleinsäugerbauten in Erdhügeln und Holzhaufen stellen gute

Versteckmöglichkeiten dar. Grabbares Lockersubstrat ist zur Eiablage geeignet und in der Ruderalvegetation ist ein ausreichendes Nahrungsangebot an Insekten vorhanden.

Trotz guter Habitatstruktur wurde nur ein einziges adultes Weibchen nachgewiesen. Die Beobachtung erfolgte am 5.5.2023 unter einem der Kleinverstecke (Abb. 2, Abb. 5). Selbst bei intensiven Untersuchungen können die meisten Individuen einer Zauneidechsenpopulation nur an wenigen Tagen im Jahr beobachtet werden. Entsprechend ist generell nur ein Bruchteil der vorkommenden Eidechsen gleichzeitig zu beobachten. Daher ist eine verlässliche Berechnung der Populationsgröße nicht möglich (Schneeweiss et al. 2014). Dass im Rahmen von 6 Begehungen nur ein einziges Tier beobachtet wurde, spricht für eine sehr kleine lokale Population (Weddeling et al. 2009). Insbesondere der westliche, durch die südlich angrenzenden Gebäude stärker beschattete Abschnitt des Bahngleises weist nur eine eingeschränkte Eignung auf, während der östliche, offenere Abschnitt bessere Bedingungen bietet.

Abb. 2: Nachweise von Reptilien und Lage der künstlichen Verstecke im Plangebiet



3. Haselmaus

3.1 Methoden

Zum Nachweis der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) wurden in den Hecken im Untersuchungsgebiet Anfang April 10 sog. Haselmaustubes aufgehängt (Abb. 3). Diese wurden zwischen Mai und Oktober 6 mal kontrolliert.

Reaktivierung eines Gleisabschnitts im Gewerbegebiet „Heiligenfeld“ NW Horb: Untersuchung von Vögeln, Reptilien, Haselmaus und Biototypen

Anlage 2:

Plan mit Biotoptypen und Grundriss des Vorhabens Rettenmaier

